

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

Zur persönlichen Information

Bericht Nr. 17

Spitz, nach Weihnachten 1988

Wie bisher in .all den Jahren möchte ich auch heuer wieder einen "Jahresbericht" geben:

Zum Donauausbau

Ende Jänner 1988 übermittelte das "Beratende Komitee" beim BMfWA an alle dort vertretenen Institutionen (BMfLuF, BMfÖWuV, BMfUJuF, BMfWA, Umweltbundesamt, NÖ Landesreg., Arbeitskreis Wachau, DOKW) eine von Univ-Prof.Dr.Rescher fertiggestellte "Umweltauswirkungsstudie" mit der Ankündigung, daß diese in der nächsten, noch für 1988 in Aussicht genommenen, Sitzung diskutiert werden soll. Wieder einmal hatte Prof.DDr.Grubinger die große Aufgabe übernommen, das gesamte, aus 4 (!) Bänden bestehende Konvolut zu studieren und den Entwurf einer Stellungnahme zu erarbeiten. Schon in der Vollversammlung am 9. Juni legte er in einem sehr interessanten Vortrag seine zum Teil ziemlich kritische Meinung dar. Die von ihm verfaßte Äußerung wurde vom Vorstand und Exekutivkomitee in der Sitzung am 23.9.1988 zur Stellungnahme des Arbeitskreises erklärt und dem "Beratenden Komitee" übermittelt. Mit dessen nächster Sitzung wird im Frühjahr gerechnet. Im 2. Teil seines Referates berichtet Prof. DDr. Grubinger mit Lichtbildern Interessantes vom Großprojekt Gabčíkovo-Nagymaros und im Anschluß daran erläuterte Dipl-Ing. Wösendorfer (Wasserstraßendirektion) ebenfalls mit überaus schönen Bildern die von ihm mitverfaßte Arbeit "Uferzonen der Wachau - Landschaftsökologische Kartierung".

Um das Europadiplom

setzten wir nach Vorsprachen bei Bundeskanzler Dr. Vranitzky und Bundesminister Graf im Vorjahr heuer keine Schritte, da wir noch einige Jahre der Beobachtung der Auswirkungen jener Maßnahmen abwarten müssen, die zur möglichen Verbesserung der Schiffbarkeitsverhältnisse (Generelles Projekt 1985) durchgeführt wurden.

Schwerverkehr

Die zunächst seit dem 3.6.1985 gültigen und dann mit Verordnung der NO Landesregierung vom 12.8.1987 auf unbestimmte Zeit verfügten Beschränkungen für den Durchzugsverkehr haben sich bewährt. Diese mutige Entscheidung fand von Beginn an sogar international Beachtung und wird von Gästen und Mitbürgern gewürdigt - ja sie ist zu einem Vorbild für andere Bundesländer geworden. Die zugelassenen Ausnahmen und unkontrollierten Übertretungen geben jedoch weiterhin Anlaß zu Beschwerden. In der Sitzung am 23.9.1988 haben sich Vorstand und Exekutivkomitee vorgenommen, mit Unterstützung der Herren Bürgermeister der Wachauge-meinden zu versuchen, im Hinblick auf eine neue Bestimmung der STVO den Schwerverkehr weiter einzuschränken. Vielleicht gelingt es!

3. Schiffanlegestelle in Dürnstein

Im letzten Jahresbericht habe ich Briefe des Arbeitskreises und anderes erwähnt. Im Juni 1988 fanden hintereinander Behördenverhandlungen, eine Bürgerversammlung und eine GR-Sitzung statt, "umrahmt" von einigen Berichten im Seh- und Hörfunk wie Zeitungen, die zur Aktualisierung beitrugen. Dank standhafter

Vertretung im Bemühen um die Erhaltung des Donauufers mit dem Blick auf Dürnstein - einem Juwel unserer Wachau - wurde in Bürgerversammlung und Gemeinderat eine Ablehnung erreicht! Seither ist es um das Vorhaben still geworden, eine von Weitblick getragene Entscheidung scheint getroffen.

In der Vollversammlung am 9. Juni 1988 wurden gewählt:

Vorstand: Franz Hirtzberger (Vorsitzender)
Josef Jamek (Vors.-Stellv.)
Sekt-Chef: Dr. Kurt Skalnik (Vors.-Stellv.)
Hofrat Dipl.-Ing. Fritz Pescher (Schriftf.)
Dipl.-Ing. Josef Mayer (Kassier)
Prof. Dipl.-Ing. DDr. Herbert Grubinger (Beirat)
Abg.z.NR Hofrat Dr. Kurt Preiß (Beirat)

Exekutivkomitee: Vorsitzender und Vors-Stv. (gem § 13) und
Dr. Hannes Hirtzberger
Doz. Dr. Rudolf Prager
Dir. Wilhelm Schwengler

Rechnungsprüfer: Karl Götz, Dr. Felix Winiwarter

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Alfred AGIS, Unterloiben
Dr. Florian GEYER, Spitz
Emmerich KNOLL, Unterloiben
Johann SCHARNAGL, Spitz
Mag. Erhard SCHNEIDER, Dürnstein
Dr. Heinz SILLER, Rossatz
Dr. Gerhard STADLBAUER, Weißenkirchen
Mag. Helmuth WEISS, Unterloiben
Helmut WOLF, Spitz
Mag. Leo ZOGMAYER, Krems

Der Arbeitskreis zählt nunmehr 109 Mitglieder.

Zum Ende des Jahres danke ich Ihnen allen, besonders aber meinen engsten Mitarbeitern und entbiete die besten Wünsche für ein gutes Jahr 1989!

Ihr
Franz Hirtzberger